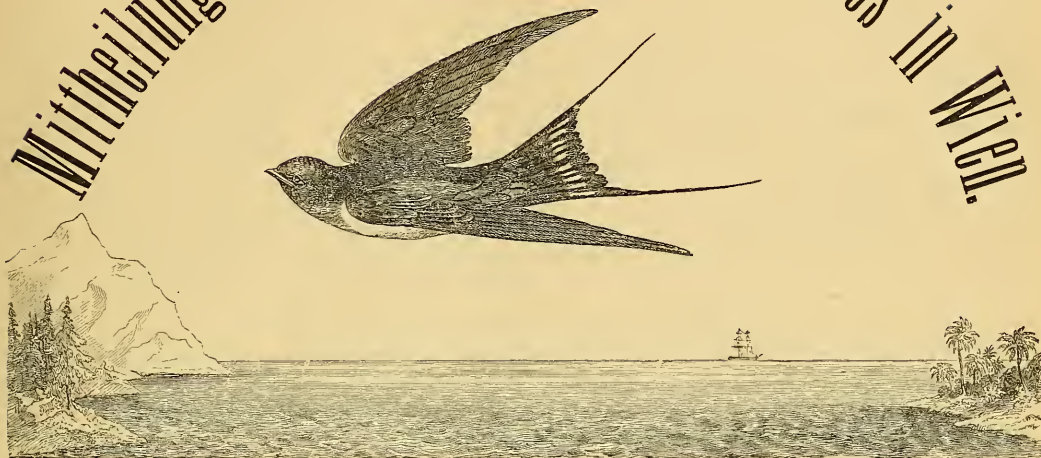


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: August von Pelzeln.

Februar.

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen monatlich einmal. Abonnements, sowie Inserate à 8 kr. = 16 Pfennige für die 3spaltige Nonpareillezelle werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Fricke in Wien, I., Graben Nr. 27, entzogenommen, und einzelne Nummern à 25 kr. = 50 Pfennige dasselbst abgegeben. — Correspondenzen in Redactionsangelegenheiten sind an Herrn August von Pelzeln, I., Wipplingerstrasse 18, zu richten.

1882.

In Folge Beschlusses des Ausschusses wird vom laufenden Jahr an der Abonnementspreis der Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien auf 3 fl., sammt Franko-Zustellung 3 fl. 25 kr. = 6 Mark 50 Pfennige erhöht. Den Vereinsmitgliedern wird das Blatt gratis zugesendet.

Inhalt: Die VI. ordentliche General-Versammlung des Vereines. — Rechenschafts-Bericht des Ausschusses für das Jahr 1881. — Jahresrechnung pro 1881. — Beitrag zur Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule. Von Joh. von Csató. — Ein weisköpfiger Geier aus Bosnien. Von Josef Talsky. — Die Vögelparasiten. Von Josef Kolazy. (Fortsetzung). — Vereinsangelegenheiten. — Literarisches. — Inserate. — Beilage: Verzeichnis der Vereins-Mitglieder.

Die

VI. ordentliche General-Versammlung

des

Ornithologischen Vereines in Wien

findet am

Freitag den 10. Februar 1882 um 6 Uhr Abends

im grünen Saale der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, I., Universitätsplatz 2
statt.

TAGES-ORDNUNG:

- I. Rechenschafts-Bericht des Ausschusses für das Jahr 1881.
- II. Cassabericht für das Jahr 1881.
- III. Bericht der Herren Rechnungs-Revisoren für 1881.
- IV. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1882.
- V. Neuwahl des ganzen Ausschusses auf die Dauer von drei Jahren.
- VI. Vorschlag zur Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Rechenschafts-Bericht des Ausschusses für das Jahr 1881,

vorgelegt in der VI. ordentlichen General-Versammlung vom 10. Februar 1882.

Abermals ist ein Jahr verflossen und es tritt an uns die Pflicht heran, Rechenschaft über das Leben und Wirken unseres ornithologischen Vereines abzulegen.

Stets den innigsten Antheil nehmend an den Leiden und Freuden unseres allerhöchsten Kaiserhauses, fühlte auch der Ausschuss sich verpflichtet, unserem erhabenen Protector, Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Kronprinzen Rudolf, zu höchstdehnenVermählung die ehrerbietigsten Glückwünsche in Form einer Adresse darzubringen, welche unser Herr Präsident und der 1. Secretär dem hohen k. k. Statthalterei-Präsidium mit der Bitte übergaben, selbe an Sr. k. und k. Hoheit gelangen zu lassen.

Der rühmlichst bekannte Afrika-Reisende Herr Dr. Emil Holub hielt am 26. Februar 1881 zu Gunsten des Afrika-Reisefondes und des ornithologischen Vereines im Saale Bösendorfer einen Vortrag: Beobachtungen über südafrikanische Vögel und die Schilderung einer Jagd auf Strausse, welcher eine ansehnliche Einnahme erzielte. Dem genannten Herrn sei hiermit nochmals der Dank des Vereines ausgesprochen.

In unseren Monatsversammlungen im grünen Saale der kais. Academie der Wissenschaften wurden folgende Vorträge gehalten:

Im Jänner: Hr. Dr. Palacky aus Prag, Ueber die Wanderungen der Vögel.

Im März: Hr. Aurelius Kermenic, Unsere Merlenarten.

Im April: Hr. Hodek, Reiseerzählungen von der unteren Donau aus dem Vorjahre.

Im Mai: Hr. Josef Kolazy, Die Vögelparasiten.

Im October: Hr. Josef Kolazy, Ueber Vögelkrankheiten.

Im November: Hr. Dr. Emil Holub, Ueber Pflanze der Ornithologie in Süd-Afrika, mit besonderer Berücksichtigung der für den Menschen insbesondere nützlichen Arten.

Im December: Hr. Josef Kolazy, Zur Sperlingsfrage.

Mit Ausnahme der 3 letzten Vorträge, die erst im Jahre 1882 in Druck erscheinen werden, sind die übrigen in unseren Mittheilungen enthalten.

Der Jahrgang 1881 unserer Zeitschrift reiht sich würdig sowohl qualitativ als auch quantitativ seinen Vorgängern an.

Vor allem sind wir dem Verfasser des mit einem * versehenen Artikels: „Ornithologische Reiseskizzen aus dem Oriente,“ zu besonderem Danke verpflichtet.

Ferner lieferten noch Beiträge für unsere Mittheilungen: Hr. August von Pelzel: „Ueber Fasanbastarde,“ „Beobachtungen über den verspäteten Abzug

der Schwalben im Herbste 1881.“ Hr. Karl Bayer: „Beiträge zur Ornithologie der Herzegovina,“ mitgetheilt von Hrn. V. Ritt. v. Tschusi. Hr. Jos. Talsky: „Mein Ausflug auf die Schneekoppe“ und „Ornithologische Notizen aus Mähren,“ Hr. Dr. A. Girtaner: „Die Geschichte eines schweizerischen Bartgeiers — eine Familiengeschichte“ und „Ein Bartgeier in Tirol gefangen.“ Hr. Eduard Hodek: „Steinadler — Goldadler.“ Hr. Julius von Madarasz: „Einige bemerkenswerthe ornithologische Erscheinungen aus der Umgebung von Budapest.“ Hr. Eugen F. von Homeyer: „Zur Adlerfrage“ und „Ueber den Schreiadler.“ Mr. R. H. Nancarrow: „Notizen über australische Vögel,“ mitgetheilt von Hrn. A. Nehr Korn. Hr. Joh. von Csató: „Beobachtungen über den Schreiadler, Aquila naevia Br.“ Hr. August Graf von Marschall: „Arten der Ornithologie Austriaca-Hungarica.“ Hr. Josef Kolazy: „Nützliche und schädliche Vögel.“ Hr. Dr. A. B. Meyer: „Ueber den Rackelhahn.“ Hr. Dr. C. Fr. W. Krukenberg: „Die Farbstoffe der Federn der Edelpapageien und des Königspardiesvogels,“ mitgetheilt von Hrn. Dr. A. B. Meyer, und endlich Hr. Ritt. v. Tschusi: „Aufzeichnungen über den Vogelzug im Jahre 1880“ und „Ornithologisches aus Salzburg.“

Ausserdem enthalten unsere Mittheilungen noch mehrere grössere und kleinere Notizen ornith. Inhaltes. Unseren besten Dank allen Jenen, welche auf diese Weise die Zwecke des Vereines förderten und wir bitten, uns auch im nächsten Jahre nach Kräften zu unterstützen.

Der 1. Secretär hielt es bei Uebnahme der ihm obliegenden Geschäfte auch für seine Pflicht, Ordnung zu schaffen in den Zeitschriften, mit denen wir im Schriftentausch stehen, die zahlreichen fehlenden Nummern von den betreffenden Redactionen zu erbitten, die schon ergänzten Jahrgänge binden zu lassen und in dem Bibliothekenschränke aufzustellen.

Wenn auch die Zahl der Mitglieder nicht zugenommen hat, so liegt diess eben in den jetzt herrschenden ungünstigen Zeitverhältnissen.

Der Cassier wird Ihnen den Stand unserer finanziellen Wirthschaft zur Kenntniss bringen, woraus Sie entnehmen werden, dass Einnahmen und Ausgaben sich das Gleichgewicht halten.

Und zum Schlusse sprechen wir allen denen, welche die Zwecke unseres Vereines in dem abgelaufenen Jahre, theils durch Einzahlung höherer Jahresbeiträge, theils auf irgend eine andere Art zu fördern in der Lage waren, ebenso der kaiserl. Academie der Wissenschaften und der gesammten Journalistik, welche den Verein auf das Bereitwilligste unterstützten, unseren besten Dank aus.

Jahres - Rechnung

des Ornithologischen Vereines pro 1881.

	fl.	kr.		fl.	kr.
A. Einnahmen.			B. Ausgaben.		
1. Mitgliederbeiträge	333	03	1. Für den Akademie-Saal, das Sitzungs Local und die Diener	55	94
2. Rabatt der Druckerei	59	63	2. Erwerbsteuer	12	16
3. Journal-Verkauf, Pränumerationen und Inseratgebühren	100	20	3. Porto, Correspondenz u. Blatt-Expedition	60	46
4. Ausserordentliche Einnahmen	66	72	4. Kanzlei- und Schreib-Requisiten	1	81
5. Vorschuss der Sparkassa	5	—	5. Druckkosten	496	92
6. Zinsen	61	56	6. Ausserordentliche	43	14
Summe .	626	14	Summe .	670	43
Hiezu: Cassarest vom Vorjahre 1880 per .	1329	38			
Totale der Einnahmen	1955	52			
Hievon ab die Ausgaben mit	670	43			
Bleibt an Cassarest als Vortrag für das Jahr 1882	1285	09			

Sage: Ein Tausend, zwei Hundert, achtzig fünf Gulden, neun Kreuzer österr. Währung.

Wien, 31. December 1881.

Paul Kuschel,
Cassier.

August v. Pelzeln,
Präsident.

J. B. Wallishauser,
Buchführer.



Beitrag zur Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule, *Strix scops*. L. (*Scops zorca*, Sav.)

Von Joh. v. Csató.

Es war am 13. Mai 1878 bereits gegen Abend, als ich mit einem Freunde in den nahe gelegenen Weingarten ging, um den Platz, wo das schöne *Cypripedium Calceolus* (Frauenschnh) aufgefunden wurde, zu besuchen.

Der Platz war bald erreicht, es waren aber nur ein paar Stücke dieser schönen Blume zu sehen und so suchten wir in der Umgebung eifrig nach in der Hoffnung, noch mehrere Exemplare zu finden.

Die Sonne versank unterdessen hinter die zackigen Felsenkuppen des zur Kreide und Juraformation gehörenden Kalk-Gebirgszuges, welcher das Maroschthal rechterseits einschliesst und die folglich eintretende Dämmerung machte unserem Weitersuchen ein Ende.

Nun erhob sich hinter der parallel dahinziehenden Gebirgsreihe der Mond und ergoss seine milden Silberstrahlen über das schöne Thal.

Die Luft war erfüllt von den lieblichen Düften, welche das frische Laub der nahe gelegenen Wälder und die Blüthen der Millionen wilden Blumen aushauchten.

Die Stille wurde nur durch das Schnurren der Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) unterbrochen, welchen sie von dem Stege, auf dem wir umkehren wollten, hören liessen.

Einige Minuten bewunderten wir die schöne Abendlandschaft mit jener Begeisterung, welche der Naturfreund in der freien Natur immer empfindet, genossen die balsamischen Düfte, welche uns sanft umhauchten und schlugen dann unseren Heimweg ein.

Da schlug der hell klingende Ruf eines Vogels vom Rande des Waldes, welcher die Weingärten begrenzt, an mein Ohr.

Dieser Ruf war mir unbekannt, obwohl ich die Stimmen der in Siebenbürgen vorkommenden Vögel ziemlich genau kenne. Ich vermuthete nur sogleich, dass der Ruf von der kleinen Oreule, *Strix scops*, herkommen müsse, was ich auch gegen meinen Freund äusserte.

Nachdem wir eine Strecke weiter gingen, vernahm ich den Ruf aus der Schlucht, wo wir gestanden sind und wo mehrere Obstbäume sich befinden.

Der Ruf klang wie „tjü“ hell und rein und wurde vom Vogel gleichmässig und in Zeiträumen von drei Secunden fort ausgestossen, so lange er auf einem Platze sich aufhielt.

Als wir den Bergrücken erreichten, vernahm ich auf der anderen Seite des Berges den nämlichen Ruf eines anderen Vogels, der auf einem freistehenden Wallnussbaume sass.

Ich hatte kein Schiessgewehr bei mir, nahm mir also vor, kommenden Abends wieder hinaus zu gehen.

Zur bestimmten Zeit war ich auch an Ort und Stelle, wartete bis die Ziegenmelker anfangen zu schnurren und versteckte mich in der Schlucht unter einem Apfelbaume, wo ich am vorigen Abend den ersten Vogel rufen hörte.

Bald vernahm ich auch, vom Rande des Waldes ertönend, den erwarteten Ruf und nach einer Minute hörte ich denselben in meiner nächsten Nähe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die VI. ordentliche General-Versammlung des Ornithologischen Vereins in Wien - Tages Ordnung 11-13](#)